



Milben, Käfer und



Mitbewohner im Humidor sind der Schrecken jedes Genießers. Woher sie kommen und wie man sie wieder los wird, lesen Sie in dieser Folge.

Mindestens ebenso erschreckend und nicht weniger eklig als Schimmel auf Cigarren ist das Erscheinen von krabbelndem Getier im Humidor. Dabei gibt es zwei wesentliche optische Unterschiede: Sehr kleine, ca. 0,5 mm große, weiß-milchige, krabbelnde Punkte, meist nicht einzeln, sondern in der Gruppe auftretend. Und andererseits etwa zwei bis vier Millimeter lange, ovale, braunrot bis braungelb gefärbte und dicht graubraun behaarte Krabbelkäfer.

MILBEN

Bei dem milchig-weißen Krabbelgetier handelt es sich um die so genannte Pflaumenmilbe mit dem beängstigenden Namen *Lepidoglyphus destructor*. Eine häufig vorkommende Hausstaubmilbe, die aber ungefährlich für die Cigarre ist, da sie sich primär von Schimmelpilzen ernährt. Aber nicht, dass Sie jetzt auf die Idee kommen, diese Milben zu züchten, um sie dann auf verschimmelte Cigarren zu setzen ... Die

Pflaumenmilbe entwickelt sich bei Temperaturen zwischen 3 und 34 °C und einer relativen Luftfeuchte von mehr als 60 Prozent bzw. einer Festkörperfeuchte von über 15 Prozent. Also ist der Humidor der ideale Lebensraum. Da eine korrekt gelagerte Cigarre (65–70% rF) eine Festkörperfeuchte von rund 12 Prozent aufweist, ist sie für die Milbe nicht das bevorzugte Domizil – sie wuselt lieber durch den Humidor oder die Cigarrenkiste und kriecht nicht in die Cigarre – welch ein Glück!

Zwar ist die Milbe an sich für die Cigarre nicht schädlich, da sie sich aber von Schimmel ernährt und diesen weiterträgt, sollten Sie die befallenen Cigarren sorgfältig überprüfen. Selten treten diese Tierchen einzeln, sondern meist als kleine Kolonie auf und besiedeln lediglich die Oberfläche der Cigarre oder die Wände der Kiste. Das sieht wirklich spektakulär aus. Aufgrund des fast ausschließlich „massenhaften“ Auftretens der Milben wird vermutet, dass beim Verpacken der

anderes Kleingetier



Mites, Beetles and Other Small Creatures

Parasites in the humidor are the horror of every cigar lover. Where they come from and how to get rid of them are subjects to be addressed in this chapter.

Links: Fraßlöcher des Tabakkäfers
Oben: Ausgewachsener Tabakkäfer

Left: Holes left in cigars by the
tobacco beetle
Top: Adult tobacco beetles

At least as shocking and certainly no less revolting than mould on your cigars, is the appearance of little creatures crawling around in your humidor. There are, however, important differences in appearance, which divide them into two groups. On the one hand there are very small, ca 0.5 mm large, milky-white crawling dots, usually not lone animals, but appearing as groups; and on the other hand, approximately two to four millimetre long, oval, brownish-red or brownish-yellow, crawling beetles covered in thick greyish-brown hairs.

MITES

If what you see are the milky-white creatures, then you are dealing with the so-called storage or groceries mite, with the fear-inducing scientific name *Lepidoglyphus destructor*. This is, however, a common house-

hold dust mite, which is not harmful to cigars since its main food source is mould. However, before you start getting ideas about breeding these mites and letting them loose on mould-infested cigars ... The storage mite requires temperatures of between 3 and 34 °C to grow, and a relative air humidity of over 60 per cent, or moisture level within a solid of over 15 per cent as the case may be, so, naturally, the humidor constitutes the ideal habitat. However, since the moisture level of a cigar is usually only about 12 per cent they are not the favourite home of the mites, which prefer to scurry about the humidor or the cigar box and not to crawl into the cigar – what luck! While it is true that the mite is not harmful to the cigars, the fact that it feeds on mould and therefore spreads this means that you should check the cigars affected carefully.

**Ausgewachsene
Tabakkäfer
Adult tobacco
beetles**



Cigarren kleine Gelege der Milbe mit dem Einschlagpapier in die Kiste geraten, sich dort entwickeln und ausschlüpfen. Bei Milbenbefall bürsten Sie die Tiere einfach mit einem Pinsel von den Cigarren ab – wischen Sie die Kiste sorgfältig aus und prüfen eventuellen Schimmelbefall.

Meine Partagás Limitadas von 2001 hatten einen ganz extremen Milbenbefall. Selbst mehrmaliges Abbürsten der Milben, das Einfrieren der Cigarren (in der Kiste) bei minus 24 °C ... nichts hat geholfen, obwohl die Pflaumenmilbe empfindlich auf niedrige Temperaturen reagiert. Immer wieder sind diese Viecher von Neuem aufgetaucht. Nach mehrmaligem wöchentlichem Abbürsten war dann irgendwann Ruhe, es sind auf diesen Cigarren seitdem keine Milben mehr aufgetreten und die Cigarren wiesen weder Löcher noch sonst einen Schaden auf. Also keine Panik bei Milbenfall. Zwar könnte man die Pflaumenmilbe auch mit chemischen Mitteln bekämpfen, wie beispielsweise mit gasförmigen Akariziden (Stickstoff, Kohlendioxid, Phosphorwasserstoff) oder Sulfuryldiflourid, aber das wäre dann doch etwas über das Ziel hinausgeschossen.

CIGARRENKÄFER

Wenn Sie statt weißen laufenden Punkten kleine braune Käfer im Humidor oder der Cigarrenkiste entdecken, dann ist Alarmstufe Rot angesagt. Denn dann haben Sie den Lasioderma sericorne L. als Mitbewohner im Humidor, und das ist insoweit unangenehm, als sich die Larve des Tabakkäfers vom Tabak ernährt und die Cigarre in eine Flöte verwandelt.

Junge Larven sind gelblich, behaart und ziemlich fix auf den Beinen. Ältere Larven werden bis zu vier Millimeter groß, sind weißgelblich und bewegen sich recht wenig. Die Entwicklung

von der Junglarve bis zum Käfer dauert 70 bis 120 Tage, je nach Temperatur und Nahrungsangebot. Die Larven können sich nur deshalb auf Tabak vermehren, weil sie mit Hilfe von Symbionten im Darm Nikotin abbauen und so entgiften können. Die Puppen des Käfers ruhen in einer Art Kokon, der aus mit Speichelsekret zusammengeklebten Tabakteilchen und Kotpartikeln besteht. Dieser Kokon wird von der Larve erst kurz vor der Verpuppung gebildet. Der erwachsene Käfer hat eine Lebensdauer von ca. eineinhalb Monaten, und glücklicherweise erzeugen diese Tiere nur eine Generation an Nachkommen pro Jahr.

Cigarren mit Fraßlöchern im Deckblatt können Sie nur noch entsorgen. Cigarren ohne Beschädigungen packen Sie in eine gesäuberte Kiste, die Kiste in eine Plastikfolie und frieren die Kiste für mehrere Tage ein. Der Käfer und die Larven sind temperaturempfindlich. Unter 4–6 °C sterben die Larven ab, vermehren kann sich der Käfer nur bei Temperaturen über 20 °C. Um bereits bei der Produktion der Cigarren vor Käferbefall zu schützen, werden Pheromon- und UV-Lichtfallen eingesetzt. Zur Beseitigung wird auch Phosphorwasserstoff eingesetzt, um den Tabak durchgehend von diesem Schädling zu befreien. Jeder qualitätsbewusste Importeur frostet die Cigarren grundsätzlich und bietet damit ein hohes Maß an Sicherheit vor Verseuchung mit Tabakkäfern. Auch eine mit 30–40 bar Hochdruck durchgeführte Durchdringung der Cigarren mit Kohlenstoffdioxid ist ein wirksames Mittel zur Abtötung des Käfers, allerdings wird dieses Verfahren in der Tabakindustrie eher selten eingesetzt. Anders verhält es sich bei selbst importierten Cigarren oder aber bei Cigarren mit zweifelhafter Herkunft. Hier ist ein Käferbefall durchaus im Bereich des Möglichen, und der Aficionado sollte sich gut überlegen, ob er dieses Risiko eingeht.

PROBLEMTABELLE

PROBLEM	URSACHE	BESCHREIBUNG / ABHILFE
Viele kleinste, weiße Krabbeltiere auf den Cigarren oder in der Kiste	Pflaumenmilbe	Abbürsten, Kisten in Folie einlegen. Trotz Temperaturempfindlichkeit überleben die Tiere meist das Einfrieren. Geduldig immer wieder entfernen, irgendwann tauchen sie nicht mehr auf. Kiste innen säubern und aussaugen.
2–4 mm große, braune, behaarte Käfer	Tabakkäfer	Nicht der Käfer, sondern die Larve frisst die Cigarre. Sieht man einen Käfer, ist es meist zu spät. Zur Sicherheit alle Cigarren in Kisten packen, in Folie einwickeln und einige Tage einfrieren. Allerdings riskiert man beim Rauchen eine „Fleischeinlage“.



Fraßloch des Tabakkäfers
Holes left in cigars by the tobacco beetle

These little creatures rarely occur as individuals, but rather in small colonies that populate the surface of the cigars or the walls of the humidior. It is really quite spectacular. The fact that the mites almost always appear in large numbers has led to suspicions that eggs are introduced into the boxes in the wrapping paper during the packing process, allowing them to develop and hatch there. If your cigars are affected by mites, simply brush them off, - wipe the box out carefully and check for mould.

My 2001 Partágas Limitadas had a really bad case of mite infestation. Even after brushing them off repeatedly and freezing the cigars (in the box) at minus 24 °C ... nothing seemed to work, although these little creatures are usually extremely sensitive to temperature. It did not seem to matter what I did, the beasts kept reappearing. But then, suddenly, after repeated weekly brushing there was an end to it; the cigars have been free of mites ever since, and they have neither holes nor any other damage. So, if you get a mite infestation do not panic. Of course, you could use chemicals to get rid of storage mites, gaseous acaricides (nitrogen, carbon dioxide or hydrogen phosphide) for example, or sulfuryl difluoride, but that would be rather overshooting the mark.

CIGAR BEETLES

If, instead of scurrying white dots, you see small brown beetles in your humidior or in the cigar box, then it is time to switch to red alert. In this case the parasite you are dealing with is *Lasioderma serricorne* L. and this is a problem, because the tobacco beetle larvae eat the tobacco and turn your cigars into flutes.

The young larvae are yellowish in colour, hairy and pretty sprightly. Older larvae can grow up to four millimetres long, are creamy-white and move very little. The time taken to develop from young larva to adult beetle can be anything from 70 to 120 days, depending upon temperature and the availability of food. The larvae are only able to reproduce on tobacco because symbionts in their intestines are able to break down and thereby detoxify the nicotine. The pupa rest in a kind of cocoon made from particles of tobacco and faeces glued together with saliva. The larva makes this cocoon shortly before pupation. The adult beetle has a life span of approximately six weeks and luckily they only produce one generation of progeny per year.

The only thing to do with cigars which have holes eaten in them is to throw them out. Pack undamaged cigars in a clean box, wrap the box in plastic film and freeze it for several days. Both beetles and the larvae are sensitive to temperature. The larvae die out once the temperature falls below 4–6 °C, and the beetles can only reproduce in temperatures over 20 °C. In order to protect cigars against beetle infestation during production, pheromone and UV-light traps are used. Hydrogen phosphide is also used to completely clear the tobacco of any of these pests that might already be present. Every importer who places value on quality also freezes the cigars as a matter of principle, thereby providing a high degree of protection against contamination by tobacco beetles. Treating the cigars with carbon dioxide at 30–40 bars of pressure is also an effective way of killing off beetles, but is a method rarely employed in the tobacco industry. When it comes to self-imported cigars or cigars obtained from questionable sources, it is a different matter altogether. In this case a tobacco beetle infestation is entirely within the realms of possibility and the aficionado should consider very carefully whether that is a risk he really wants to take.

TABLE OF PROBLEMS

PROBLEM	CAUSE	DESCRIPTION / SOLUTION
Many tiny white crawling creatures on the cigars or in the box	Grocery mites	Brush off and place box in foil. Although they are sensitive to temperature, the creatures usually survive freezing. Keep patient and remove them whenever they appear and sooner or later they'll disappear. Clean the inside of the box with a vacuum.
2–4 mm large brown hairy beetles	Tobacco beetle	It's not the beetle itself but rather the larvae that eat cigars. If you see a beetle, it's usually too late. Just to be safe, pack all the cigars in boxes and freeze for a few days. However, there is the risk of dead larvae in the cigar.